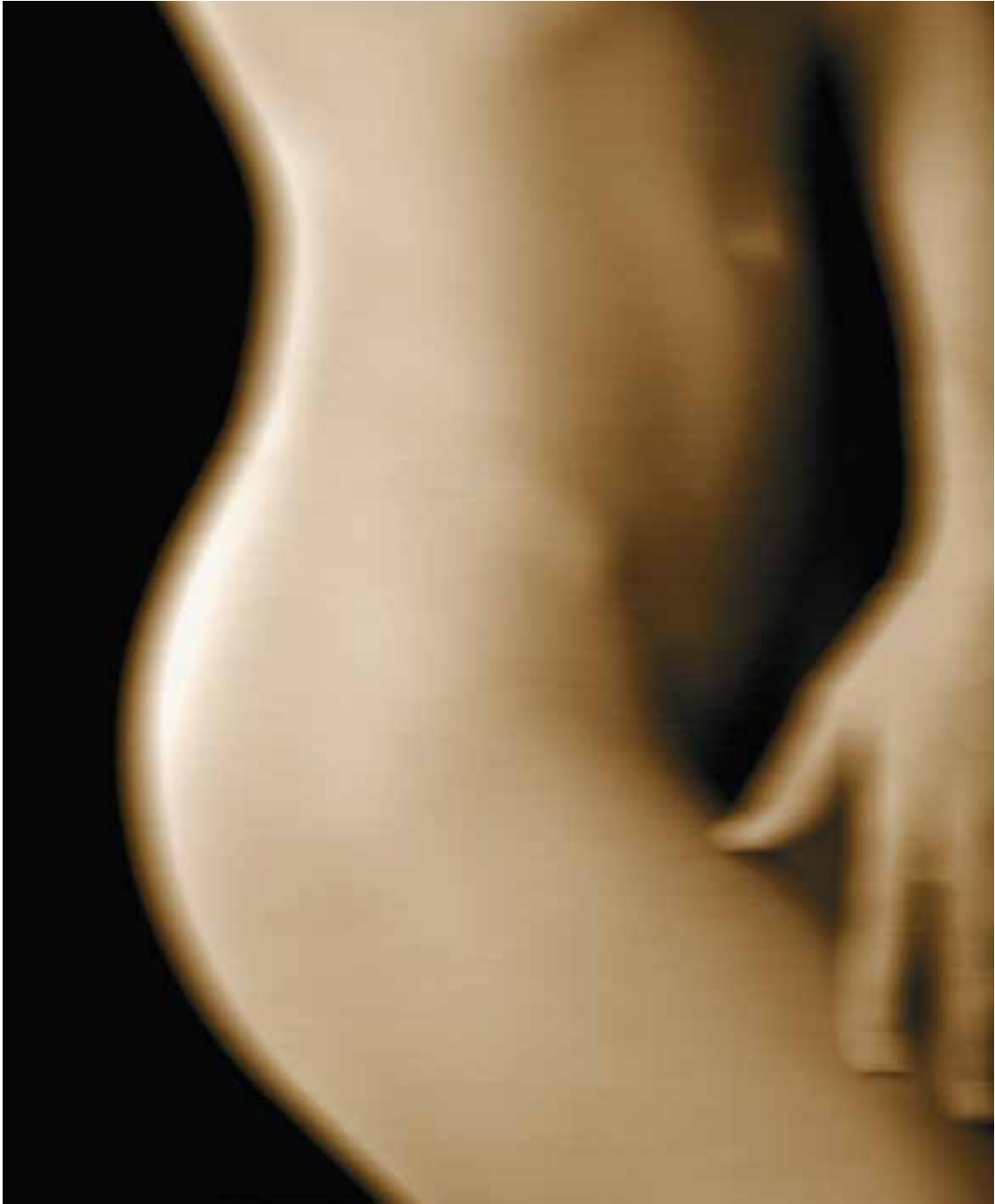


Risiken einer Hüftoperation



uniklinik
KOMPETENZ IN BEWEGUNG *balgrist*

Risiken einer Hüftoperation

Eingriffe am menschlichen Körper sind immer mit Risiken verbunden. Auch bei einer Hüftoperation können trotz aller Vorsichtsmassnahmen während oder nach dem operativen Eingriff Komplikationen auftreten.

Nachblutung. Ein merkbarer Bluterguss am Oberschenkel ist nach einer Hüftoperation die Regel. In seltenen Fällen muss der Bluterguss operativ entfernt werden.

Thrombose/Embolie. Operationen an der unteren Körperhälfte und die längere Ruhigstellung eines Beines können zur Bildung von Blutgerinnseln in den Venen (Thrombosen) führen. Das betroffene Bein schwillt an, und falls sich das Blutgerinnsel löst und über den Kreislauf in die Lunge gelangt, kann es dort einen Verschluss der Lungenarterien verursachen (Embolie). Die Verstopfung einer grossen Lungenarterie kann sogar tödlich sein. Dieses Risiko wird durch eine Blutverdünnung vermindert. Die dazu notwendigen Medikamente werden während des Spitalaufenthaltes verabreicht und müssen nach Verordnung weiter eingenommen werden.

Sprechstunde
Montag und Donnerstag

T +41 44 386 12 89
F +41 44 386 12 90
huefte@balgrist.ch

Infektion. Nach dem Durchtrennen der Haut können Bakterien in die Wunde eindringen. Durch sorgfältige Desinfektion, sterile Abdeckung und das Verwenden steriler Instrumente wird die Gefahr einer Wundinfektion verringert. Eine Abschirmung mit Antibiotika dient dazu, in die Wunde eingedrungene Keime abzutöten, bevor sie sich vermehren können. Selten treten trotz aller Vorsichtsmassnahmen Wund- oder Protheseninfekte auf. Im schlimmsten Fall muss eine frisch eingebaute Prothese wieder entfernt und eine Behandlung mit Antibiotika über mehrere Wochen durchgeführt werden.

Wundheilungsstörung. Die Wundheilung kann durch Krankheiten (Diabetes, Immunschwäche, Unterernährung, Übergewicht, Stoffwechselstörungen, Durchblutungsstörungen u.a.), lokale Probleme (Blutung, Schwellung, Infektion u.a.) und Rauchen beeinträchtigt sein. Bei schlechter Wundheilung sind unter Umständen weitere operative Eingriffe und eine längere Hospitalisation nötig.

Lagerungsschäden. Bei Operationen, die mehrere Stunden dauern und bei denen der Patient mit Stützen stabil fixiert wird, kann es vor allem bei sehr schlanken Personen und bei empfindlicher Haut zu Druckstellen kommen, die in der Regel folgenlos ausheilen. Selten bleiben Narben zurück oder ist ein chirurgischer Eingriff nötig.

Gefäß- oder Nervenverletzung. Bei einer Hüftoperation können wichtige Blutgefäße oder Nerven des Beines wegen des vernarbten Gewebes von ihrem normalen Verlauf abweichen und verletzt werden. Bei einer Gefäßverletzung wird ein Gefäßschirurg hinzugezogen. Im allerschlimmsten und seltenen Fall kann es zu einem Verlust des Beines kommen. Bei einer Nervenverletzung droht in den seltensten Fällen die Lähmung wichtiger Muskelgruppen. Selten bleiben chronische Beinschmerzen zurück.

Knochenbruch. Der durch die Lockerung der Prothese geschwächte und zum Teil defekte Knochen ist für Brüche während der Operation anfällig. Das kann zu einer Abweichung vom vor der Operation besprochenen Operationsplan führen, damit die neue Prothese trotzdem verankert werden kann. Kommt es nach der Operation oder während der Nachbehandlung zu einem Knochenbruch, ist eventuell eine erneute Operation notwendig.

Prothesenluxation. Eine künstlicher Hüftgelenkersatz ist weniger stabil als ein natürliches Gelenk. In den ersten 3 Monaten besteht deshalb die Gefahr der Prothesenluxation (Ausrenkung). Sie werden während Ihres Spitalaufenthaltes instruiert, wie Sie diese Komplikation vermeiden können. Sollte das künstliche Gelenk dennoch ausrenken, muss es in einer Kurznarkose reponiert werden.

Verknöcherungen. Aus noch unbekanntem Gründen können im Bereich der hüftnahen Muskeln Verknöcherungen auftreten (heterotope Ossifikationen). Diese können Schmerzen verursachen und die Beweglichkeit des Hüftgelenks einschränken.

Neben den operationsbedingten Gefahren birgt auch die Narkose gewisse Risiken und Komplikationen. Darüber klärt Sie Ihr zuständiger Anästhesiearzt auf. Für weitere Fragen stehen wir Ihnen im Rahmen Ihres Spitaleintritts gerne zur Verfügung.



Universität Zürich

uniklinik
KOMPETENZ IN BEWEGUNG *balgrist*

Uniklinik Balgrist Forchstrasse 340 8008 Zürich
Tel +41 44 386 11 11 Fax +41 44 386 11 09 info@balgrist.ch www.balgrist.ch